



KURZLEBENS LAUF **HERR JÖRG BECKMANN,**

geboren am 9.1.1959 in Alfeld Leine, dem Schulabschluss schloss sich eine absolvierte Lehre als Technischer Zeichner Maschinenbau an, darauf folgte ein erfolgreiches Studium incl. Aufbaustudium der Architektur. Es folgte dann der Weg in die Selbstständigkeit.

Im Jahr 2000 gründete er die Urban GmbH mit Sitz in Hildesheim. Hier beschäftigte er sich mit diversen Forschungen im Bereich der Kunststoffindustrie- wie den Einsatz nachwachsender Rohstoffe zur Kunststoffherstellung, Verfahren zur kostengünstigeren Herstellung von Thermo- bzw. Duroplasten, der Rohstoffgewinnung von Industrieabfällen, der Aufarbeitung von Elektronikschrott usw. Diese Projekte wurden dann in Zusammenarbeit mit namhaften Forschungsinstituten bis zur Patentreife gebracht, und sollen nun umgesetzt werden.

Seit 2008 ist Herr Beckmann geschäftsführender Gesellschafter der HLW GmbH mit Sitz in Hannover, die das Thema Rohstoffgewinnung von Industrieabfällen zur Aufgabe hat.

Herr Beckmann ist verheiratet.

INTERVIEW **HERR BECKMANN**

Wie sind Sie auf die Erfindung gekommen?

Ab dem Jahr 2000 bis 2007, war ich als freiberuflich tätiger Berater im Bereich eines mittelständischen Kunststoffverarbeiters, für die Bereiche Prozessoptimierung und Entwicklung neuer Bauteile tätig. In diesem Zeitraum stiegen die Rohstoffpreise um fast 100%. Produktionsabfälle dieses Betriebes (ca. 15-20%) wurden seitens von Wertstoffhändlern mangelhaft und kaum einsetzbar wieder aufgearbeitet, und standen für unseren Produktionskreislauf nicht mehr als Rohstoff zur Verfügung.

Eine stetig wachsende Umweltproblematik und die Verknappung von Ressourcen, bei gleichzeitiger Verschwendung riesiger Potentiale von nicht mehr nutzbaren Wertstoffen wie Industrieabfälle führte dazu, dass ich in einer 4 jährigen Forschungsphase in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Kautschuktechnik, ein Verfahren entwickelt habe, welches es ermöglicht selbst stark kontaminierte Elastomere und Kunststoffe, dem Wertstoffkreislauf ohne Qualitätsverluste wieder dem Produktionskreislauf zurückzuführen.

Welchen Nutzen erwarten Sie für welche Bereiche?

Ich erwarte und dieses haben unsere Kontaktierungen zu Grossunternehmen wie Conti, VW und diversen Mittelständlern gezeigt, dass wir eine sehr schnelle Marktakzeptanz mit unserem neuen Verfahren erreichen werden. Da die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch den Einsatz wiederverwendbarer eigener aufgearbeiteter Rohstoffe steigen wird und die Ökobilanz und Wirtschaftlichkeit dieser Betriebe steigt, wird langfristig ein Umdenken der Verarbeiter stattfinden müssen. Die Akzeptanz aufgearbeiteter Rohstoffe ohne Leistungsverluste(falls möglich) ist jetzt bereits Bestandteil sehr vieler Produkte und wird seitens der Legislative gefördert. Angesprochen sind hier Kleinstunternehmer, Mittelständler, Grossunternehmen, Recycler und Wertstoffhöfe der Kommunen, die im Bereich Kunststoffe und Elastomerverarbeitung bzw. Entsorgung tätig sind.

Wo sehen Sie die größten Probleme bei der Realisierung Ihres Vorhabens?

Am Anfang eines Projekts sollten eigentlich nicht gleich deren größten Probleme besprochen werden, aber sicherlich werden wir in der Entwicklungsphase auf solche stoßen. Da uns eine Akzeptanz am Markt von allen Seiten beschieden wurde, sehen wir unsere evtl. auftretenden Probleme im Bereich der Technik. Wie Gross und Leistungsstark kann eine Industrieanlage werden, wenn das Verhältnis von deren Wirtschaftlichkeit(Input und Output) gewährleistet werden soll. Wie fein werden wir das Mahlgut und mit welcher Energiemenge herstellen können. Bei welcher Größenordnung ist die größtmögliche Effizienz einer Anlage erreicht. Wie verhalten sich die Partikel bei der Weiterverarbeitung- wie gut ist die Vernetzbarkeit untereinander um Leistungsverluste der neuen Matrix zu verhindern. Wie können die flüchtig gewonnen Additive wieder sehr gut in die neu gewonnen Rohstoffe implantiert werden. Aber dieses sind alles Punkte, die zu lösen sind.

Was ist Ihre Aufgabe bei der Realisierung Ihres Projektes?

Meine Hauptaufgabe bei diesem Projekt besteht darin, die Gedanken meiner Erfindung mit technischem Leben zu erfüllen und umzusetzen. Ich werde den gesamten technischen Bereich in Zusammenarbeit mit einem Team zur Projektreife bringen und aus den daraus gewonnen Erkenntnissen ein Upscaling zu einer Produktionsanlage im industriellen Maßstab vornehmen.

Was sind Ihre Hobbies?

Ich bin Naturliebhaber, gehe zur Jagd, bilde eigene Jagdhunde aus, fahre leidenschaftlich gern Mountainbike, liebe meine sportlichen Aktivitäten „von der Balance bis zur Bewegung“und bin überzeugt, dass man nie aufgeben sollte, sollte es auch noch so schwer und unüberwindlich scheinen.